



FOTOS: OLAF SELCHOW, MICHAEL HÜBNER

Michael Souvignier zeigt Bilder von seinen Reisen im Kunstraum Box

Michael Souvignier (57) zeigt im Kunstraum Box seine Arbeiten

„Fotopapier und Zubehör bezahlte ich mit Blutspenden“

„Sie müssen exzentrischer werden“, rieten besonders schlaue Kollegen Michael Souvignier (57) gern. Der Erfolgsproduzent („Das Wunder von Lengede“, „Barschel“) war ihnen einfach zu normal. „Doch so bin ich nun mal und ich werde es auch nicht ändern“, so der preisgekrönte Filmemacher schmunzelnd.

Genauso unaufgeregt ist auch die Bilderserie, die Souvignier jetzt in Berlin ausstellt. 60 Fotos von 1986 bis heute werden in der Box am Boxhagener Platz ausgestellt. Die meisten hat Souvignier auf seinen Reisen ins Ausland gemacht: London, New York, Marrakesch, wo er auch ein Haus hat. Zwischen den ausnahmslos

analogen Schwarz-Weiß-Fotos bis 1986 und den farbigen ab 2007 gibt es eine Lücke. In dieser Zeit hatte sich der Sohn eines Tuchgroßhändlers entschieden, von der Fotografie auf den Film umzusatteln. „Die Fotografie war durch das viele Fotopapier und das Zubehör derart kostenintensiv, dass ich einmal wöchentlich zum Blutspenden gehen musste“, erinnert er sich an die holprigen Anfänge seiner Laufbahn. Also wurden aus den Fotos bewegte Bilder und Souvignier zu einem der wichtigsten Produzenten Deutschlands. Seine Firma nannte er Zeitsprung, ein Begriff, der in jedem Drehbuch vorkommt.

Auch der Ausstellung hat er

diesen Namen gegeben. 2007 begann der Zwei-Meter-Mann, wieder regelmäßig auf den Auslöser seiner Nikon zu drücken. Nun digital und nicht mehr analog. „Ich habe immer das fotografiert, was ich vor der Nase hatte“, erklärt er sein einfaches Konzept. Nur Porträts macht Souvignier ungern. „Meine Mutter sagte dann immer: Junge, mach doch mal schöne Bilder. Wir sehen immer so komisch bei dir aus.“ Die Fotografie ist für ihn eine willkommene Abwechslung von der Hektik des Filmgeschäfts. Die Ausstellungseröffnung am Mittwochabend ist sozusagen die Ruhe vor dem



Die Ausstellung wurde gestern Abend in Friedrichshain eröffnet

Berlinale-Sturm. Denn dort wird sein neuester Film Premiere feiern. „Das Tagebuch der Anne Frank“ ist sein erstes internationales Kinoprojekt. Das wird zwar viel Wirbel für Michael Souvignier, aber weiterhin kein Grund, exzentrisch zu werden ...

Claudia von Dühren

Bis 21.2., Boxhagener Straße 93/96, Friedrichshain